

ster-
PFARRBRIEF

Katholische Kirche St. Elisabeth
Eschwege - Sontra - Wanfried

07. April 2025 - 01. Juni 2025



*„Deinen Tod, o Herr,
verkünden wir,
und deine Auferstehung
preisen wir,
bis du kommst in
Herrlichkeit“*

Gemeinsam

unterwegs

*„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit“.*

Liebe in den Tod und in die Auferstehung Jesu Christi hineingenommene Schwestern und Brüder,

es ist ein ungeheuerlicher Satz, den wir in der Eucharistiefeyer im Anschluss an die Einsetzung- und Wandlungsworte miteinander sprechen. Nach dem Anstoßsatz des Priesters: - „Geheimnis des Glaubens“ – antworten wir fast schon selbstverständlich: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Es ist wirklich das tiefste Geheimnis unseres Glaubens. Wir können es nur im Glauben verstehen und im Glauben glauben. Es widerspricht unserer Einstellung, unserem Drang zu leben, den Tod eines Menschen immer wieder kundzutun. Mit dem Kreuzestod Jesu ist es anders, auch wenn es manchen stört. Es wird in einem Atemzug mit der Auferstehung verbunden, gewürdigt und gefeiert. Tod und Auferstehung sind wie die beiden Seiten einer Münze zusammengehörend. Das zeigt auch das Titelbild dieses Osterpfarrbriefes. Es ist ein Bild aus unserer Kirche in Sontra. Jesus ist vom Kreuz gestiegen, er wird als der Auferstandene gezeigt. Das Kreuz hinter Ihm zeigt, wie Er gestorben ist, aber weder das Kreuz noch der Tod können Ihn halten. Er durchbricht das Leiden und den Tod mit seinem Drang zum Leben, mit der Auferstehung. Es ist unser christliches Ostergeheimnis, dass wir sie immer neu, immer unverfälscht weitersagen können, weil wir es im Glauben an Gott und Jesus Christus realisiert und verinnerlicht haben.

Die Osterfreude, geboren und entsprungen aus dem Ostergeheimnis, geht über dieses Leben, geht über die Welt hinaus, weil sie auf die kommende Herrlichkeit hinweist, die der Apostel Paulus mit stammelnden Worten zu beschreiben sucht: „...Wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“



Sagen wir es weiter, an Ostern, heute, morgen, übermorgen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die unverlierbare Osterfreude aus dem verstandenen Osterglauben an die Auferstehung.

Ihr Pfarrer Mario Lukes

An den Ostertagen reden viele über Karfreitag und Ostersonntag, aber kaum spricht jemand über den Karsamstag. Warum? Wir begehen den Tod unseres Erlösers am Karfreitag und an Ostern seine glorreiche Auferstehung. Hat der Karsamstag uns nichts anzubieten? Doch, denn der Karsamstag ist ein unverzichtbarer Tag auf dem Weg zur österlichen Freude. Ich bezeichne den Karsamstag für mich als eine Phase des ‚Nichtwissens‘, also ich weiß nicht, wie es weiter geht.

Jeder von uns erlebt die Phase des Nichtwissens an und in seinem eigenen Leben. Mal ist dies spannend, mal wird unsere Geduld auf die Probe gestellt. Dass man manchmal Dinge nicht weiß, macht das Leben sinnvoll und gibt dem, was kommt, einen Sinn.

Die moderne Gesellschaft wird häufig als ‚Wissensgesellschaft‘ bezeichnet. Gemeint ist damit, dass das heutige Leben die Nutzung von Wissen voraussetzt. Aber, kann man im Leben alles wissen?

Der Tag vor Ostern war für die Jünger Jesu ein sehr schwerer Tag. Obwohl Jesus es ihnen so oft klar und deutlich zum Ausdruck gebracht hat, dass er am dritten Tag auferstehen wird, dass er die Geschichte der Menschheit auf einen neuen Weg bringen wird, waren sie nach seinem Tod ratlos. Sie gerieten in Panik, einige liefen einfach davon und manche kehrten in die Normalität zurück, wie es uns die Schrift sagt.

Einige jedoch hielten diese Phase des Nichtwissens, der Leere, im Gebet und in der Stille aus und erlebten schließlich die Freude des Osterfestes. Gehen wir also in den Karsamstag mit der richtigen Gesinnung. Machen wir uns bewusst, dass auch wir in unserem Glauben immer wieder Phasen des Nichtwissens erleben.

Lassen wir uns auch im Alltag nicht entmutigen, sondern ermutigen Neues zu wagen. Die aktuellen Spannungen und Unruhen in der Welt und in der Kirche rufen uns geradezu dazu auf. Halten wir die Ungewissheit, das Nichtwissen nicht nur aus. Versuchen wir dem Kommenden einen neuen Sinn zu verleihen.

Bleiben wir standhaft und immer hoffnungsvoll im Glauben und damit auch in unserem alltäglichen Leben, dann werden wir das Wunder der Auferstehung in aller Tiefe und Freude feiern dürfen. Dann werden wir an Ostern jubeln können mit der Gewissheit,

JESUS IST WAHRHAFT AUFERSTANDEN.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein sinnvolles Osterfest.

Frohe Ostern!

Pater Alphonse Susai Raj ALCP/OSS

Am Gründonnerstag geht die österliche Bußzeit zu Ende und es beginnt das „Triduum Paschale“ („Österliche Drei Tage“); die drei Tage vom Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Als Ostertriduum bezeichnet man den Zeitraum in der heiligen Woche, der mit der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend beginnt, sich vom Karfreitag, dem Tag des Leidens und Sterbens des Herrn, über den Karsamstag, den Tag der Grabesruhe des Herrn, erstreckt und mit dem Ostersonntag als Tag der Auferstehung des Herrn endet.

In der Liturgie der heiligen drei Tage bilden die Gottesdienste vom Hohen Donnerstag, von Karfreitag und Osternacht eine einzige liturgische Feier. Diese Gottesdienste beginnen und enden deshalb sehr ungewöhnlich. So endet z.B. die heilige Messe am Hohen Donnerstag ohne den abschließenden Segen und die Karfreitagsliturgie beginnt ohne Eröffnungsgruß des Gottesdienstleiters.

Die Feier der drei österlichen Tage (Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag) beginnt am Abend des Gründonnerstags mit der Gedächtnisfeier vom Letzten Abendmahl, das Jesus am Vorabend seines Todes mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wir erinnern uns in diesem Gottesdienst daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das Pascha-Fest gefeiert hat, im letzten Abendmahl Brot und Wein verteilte und an ihnen die Fußwaschung vollzog.

Das zentrale Element der Liturgie an diesem Abend ist die Eucharistiefeier; denn am Gründonnerstag feiert die Kirche die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus. Deswegen wird dieser Tag im Messbuch als Hoher Donnerstag bezeichnet.



Bild: Dore Hoff, dorehoff.de
in: Partheneivende

Beim letzten Abendmahl reichte Jesus den Jüngern Brot, das er als seinen Leib bezeichnete. Ebenso gab er ihnen einen Kelch mit Wein, den er als sein Blut deutete. Der Auftrag lautete: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Mit dieser Handlung stiftete Jesus das gemeinsame Mahl als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart mitten unter uns Menschen. Somit wurde die Eucharistiefeier zur zentralen liturgischen Feier der Kirche, in der sie des Todes und der Auferstehung Jesu gedenkt und sein Opfer vergegenwärtigt. Während der Eucharistie ruft der Priester den Heiligen Geist herab, damit sich die Gaben von Brot und Wein in Jesu Leib und Blut verwandeln. So ist Jesus in den gewandelten Gaben gegenwärtig. Wir sprechen von einer realen Gegenwart des Herrn in jeder Eucharistiefeier.

Die Messe vom Letzten Abendmahl wird feierlich eröffnet, endet jedoch schlicht und in aller Stille. Beim Gloria spielt die Orgel laut, alle Kirchenglocken läuten und die Ministranten klingeln mit den Schellen. Danach verstummt die Orgel und die Messdiener benutzen nur noch Klappern aus Holz, die durch ihren harten Klang die Leiden Jesu versinnbildlichen sollen. Auch die Glocken schweigen ab diesem Zeitpunkt bis zur Osternacht. Erst zum Gloria in der Osternacht werden Orgel, Schellen und Glocken wieder laut erklingen.

In vielen katholischen Gemeinden gehört auch der Ritus der Fußwaschung zur Gottesdienstfeier. Nach dem Vorbild Jesu und als Symbol für die tätige Nächstenliebe werden meist zwölf Personen von Priestern, Bischöfen und vom Papst die Füße gewaschen.

Der Höhepunkt der Feier ist die Einsetzung der Eucharistie und damit verbunden auch des Priesteramtes. Bei der Wandlung wird der Stellenwert des Abends noch einmal deutlich hervorgehoben. Während der Wandlung werden die Worte „das ist heute“ eingefügt, um zu zeigen, dass die Worte, die man in jeder Messe hört, ihren Ursprung in der Leidensgeschichte Jesu haben und wirklich sein Auftrag sind. Dann heißt es:



Bild: Doris Hoop, dorihoop.de
In: Pfarrbriefservice.de

Erstes Hochgebet: „Am Abend vor seinem Leiden – das ist heute – nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände ...

“ Zweites Hochgebet: „Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf – das ist heute – nahm er das Brot und sagte Dank ...“

Drittes Hochgebet: „Denn in der Nacht, da er verraten wurde – das ist heute –, nahm er das Brot und sagte Dank ...“. Der Gründonnerstag ist der einzige Tag im Kirchenjahr, an dem der Text des Hochgebets verändert wird.

Weil an diesem Tag in besonderer Weise des Abendmahls gedacht wird, ist es üblich, dass die Kommunion den Gläubigen unter beiderlei Gestalten, also im gewandelten Brot und im gewandelten Wein, gereicht wird.

Nach dem Kommunionempfang wird das Allerheiligste in einer schlichten Prozession hinausgetragen. Dies erinnert an den einsamen Weg Jesu zum Ölberg. Der Tabernakel bleibt offen und leer. Auch der Altar wird abgeräumt. Der schmucklose Altar weist darauf hin, dass die kommenden zwei Tage eine Zeit der Trauer und der Besinnung wird.

Anschließend werden alle Decken vom Altar entfernt, als Zeichen der Trauer und Erinnerung an die Überlieferung, nach der Jesus die Kleider vom Leib gerissen wurden. Es bleibt der nackte, leere Raum; Jesus im Garten Getsemani. Die Liturgie endet in Stille und ohne Segen, denn am Karfreitag wird das Gedenken fortgesetzt.

Im Gedenken an das angstvolle Beten folgen die Gläubigen der Bitte Jesu „wacht und betet“ und bleiben in dieser „Ölbergnacht“ im Gebet bei Christus.

Zwischen Gründonnerstag und der Osternacht, wird des Leidens und Sterbens Jesu gedacht – in einer Feier, die sich völlig von anderen Gottesdiensten unterscheidet. Der schlichte Gottesdienst am Karfreitag besteht aus zwei Teilen: der Wortgottesdienst mit dem Vortrag der Passion und den Großen Fürbitten und die Erhebung und Verehrung des Heiligen Kreuzes.

Die Karfreitagsliturgie findet meistens um 15 Uhr, zur überlieferten Todesstunde Jesu statt. Die liturgische Farbe ist seit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils nicht mehr Schwarz, sondern Rot. Rot steht hier als Zeichen für das im Leiden und Sterben Jesu vergossene Blut.

Der Wortgottesdienst beginnt nach schweigendem Einzug mit einem stillen Gebet aller, währenddessen sich der Priester und die liturgischen Dienste als Zeichen äußerster Demut auf den Boden hinstrecken und die übrigen Mitfeiernden niederknien.



Bild: Boris Hopf, dorensop.de
in: Pfarrdienst.de

Das stille Gebet schließt (daher ohne „Lasset uns beten“) mit der Oratio des Gottesdienstvorstehers und dem „Amen“ der Gemeinde. Der Beginn im Schweigen nimmt die Stille am Ende der Messe vom Vorabend, der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag, auf.

Es folgen Schriftlesungen, dazwischen der Antwortgesang. Höhepunkt der Wortfeier ist die Verkündigung des Leidensevangeliums Christi. An die Passion schließt sich eine kurze Predigt an.

Nach der Predigt folgt eine weitere Besonderheit: die Großen Fürbitten. Sie tragen die Anliegen der Kirche, der Welt und der Notleidenden vor Gott.

Jede Fürbitte besteht aus vier Teilen: die Gebetseinladung mit Nennung des Anliegens;

es folgt stilles Gebet im Knien, die eigentliche Zeit des Betens (Eingeleitet wird das mit dem Aufruf "Beugt die Knie", beendet mit "Erhebet euch"); dann die zusammenfassende Oratio des Priesters und das „Amen“ als Ausdruck der Bekräftigung der Bitte durch alle Gläubigen.

Die Kreuzverehrung bildet den zweiten Teil der Feier. Dabei wird ein verhülltes Kreuz in einer Prozession vom Kircheneingang zum Altarraum getragen, und währenddessen dreimal die Kreuzerhöhung mit dem Aufruf zur Kreuzverehrung vorgenommen. Dieser Gebetsruf wird vom Priester oder vom Kantor gesungen und lautet: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt“. Die Gemeinde antwortet: „Kommt, lasset uns anbeten“.

Danach treten alle Mitfeiernden prozessionsweise zum Kreuz, das vor dem Altar aufgestellt oder niedergelegt wird, und verehren es durch die Zeichen der Kniebeuge oder der Verneigung (und des Kusses). Diese Form der Kreuzverehrung wird nicht als Mitleidsbeziehung gegenüber dem Gekreuzigten verstanden, sondern als „Huldigung an den am Kreuz triumphierenden Herrn“.

Die Feier vom Leiden und Sterben Christi endet nach einer Zeit des Schweigens mit einem Segensgebet über das Volk. Der Priester breitet zum Segen die Hände aus; auf den Segensgestus des Kreuzzeichens wird verzichtet.

Da die Gottesdienste des Triduum Sacrum als eine Liturgie angesehen werden, gibt es keine liturgische Entlassung. Die Gläubigen verlassen schweigend die Kirche.

Der Karfreitag und der Karsamstag sind die einzigen Tage im Kirchenjahr, an denen keine heilige Messe gefeiert wird.

Die liturgische Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des österlichen Triduums, das Gedächtnis von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Als Gottesdienstbesuchern kommen wir aus dem Dunkel und treten in das Licht, das Christus selbst für uns ist. Wir feiern das Fest unserer Erlösung.

Die Osternachtfeier hat die folgende Grundstruktur: auf die Lichtfeier folgt der Wortgottesdienst; danach die Tauffeier und die Eucharistiefeier.

Die Lichtfeier: Bevor der Morgen dämmt (oder nach Beginn der Abenddämmerung) wird außerhalb des gottesdienstlichen Raumes ein Holzfeuer angezündet. Das Feuer wird gesegnet und die Osterkerze, die Symbol für Christus ist, wird an diesem neuen Feuer angezündet. Der Zelebrant zeichnet ein Kreuz und den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, das Alpha und das Omega, sowie die jeweilige Jahreszahl in die Kerze. So wird zeichenhaft deutlich, dass Jesus Christus im Zentrum aller Zeiten steht, gestern, heute und in Ewigkeit. Mit dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ (Christus, das Licht) und Antwort „Deo gratias“ (Dank sei Gott) zieht die Gottesdienstgemeinde in feierlicher Prozession mit dem Osterlicht in die dunkle Kirche ein. Indem sich das Licht immer mehr ausbreitet, entfaltet es seine volle Leuchtkraft. So wird in dieser Nacht deutlich, dass Christus die Dunkelheit des Todes in seinem Tod und seiner Auferstehung überwunden hat.



Bild: Doris Hopf, dorishopf.de
in: Pfarrbriefservice.de

Der österliche Jubelruf des Exultet ist ein Lobpreis der Heilstaten Gottes, wie er sie in der Geschichte des Heils, besonders aber in Jesus Christus, an uns erwiesen hat.

Der Wortgottesdienst: der Wortgottesdienst beginnt mit der Lesung des ersten Schöpfungsberichts und mündet in die Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer, dem sich das Osterevangelium anschließt. Die alt- und neutestamentlichen Lesungen mit den dazugehörigen Antwortpsalmen und Gebeten erinnern uns an die Geschichte des Unheils der Menschen, die von Gott her zur Heilsgeschichte wurde.

Die Tauffeier: Seit dem Ende des dritten Jahrhunderts wird die Osternacht als Tauftermin bevorzugt. Sie ermöglicht erwachsenen Taufbewerbern nach einer längeren Zeit der Vorbereitung, nun auch an der Eucharistiefeier in dieser Nacht voll teilzunehmen.

Wo keine Taufe stattfindet, wird nur das (Tauf-) Wasser gesegnet und die Gläubigen erneuern mit brennenden Kerzen in den Händen ihr Taufversprechen. Anschließend segnet der Priester sie mit dem neugeweihten Wasser.

Die Eucharistiefeier: Die Eucharistiefeier dieser Nacht ist ganz erfüllt vom Jubel über den Sieg Jesu Christi über Sünde und Tod. Im österlichen Mahl schenkt uns der Auferstandene seine bleibende Nähe. Wenn wir uns wie die Emmausjünger um ihn versammeln und miteinander das Brot brechen, wird Er unter uns und in uns gegenwärtig. So lässt diese Feier in uns die Freude wachsen, dass der, „Glanz dieser Nacht“ von nun an stärker ist als alle Dunkelheiten, in die wir Menschen uns verstricken können.

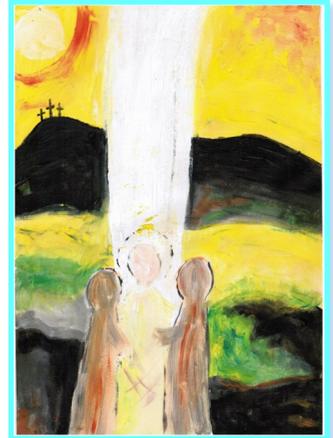


Bild: Doris Hoop, dorishoop.de
In: Pfarrbriefservice.de

Da die Gottesdienste von Gründonnerstagabend bis Ostersonntag eine liturgische Einheit bilden, endet die Osternachtfeier mit dem feierlichen Schlusssegens und der Entlassung „Gehet hin in Frieden, Halleluja, Halleluja“ und die Antwort der Gemeinde „Dank sei Gott, dem Herrn, Halleluja, Halleluja“.

An diesen drei Tagen erinnert die Liturgie an das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi und die Gläubigen begehen den Höhepunkt ihres Glaubens.

Gabriel Neisser
Pastoraler Mitarbeiter



Sie können
das Blatt
wenden.



Einfach scannen
und spenden.



#wendedasblatt

Spenden unter: [caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

Erstkommunionfeier in unserer Pfarrei

27. April, 10.00 Uhr, Apostelkirche



Unter dem Motto „Mit Jesus unterwegs“ haben sich 14 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Seit September 2024 trafen sie sich wöchentlich zu den Gruppenstunden, gestalteten einige Gottesdienste und das Krippenspiel mit. Einige von ihnen beteiligten sich an der Sternsingeraktion. So sollten sie Jesus als ihren Wegbegleiter besser kennenlernen und die Beziehung zu ihm intensivieren. Gott steht uns zur Seite und geht auf unserem Lebensweg mit, auch dann, wenn wir es nicht spüren.

Fußspuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
 Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
 Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
 Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
 Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
 meine eigene und die meines Herrn.
 Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen
 war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
 dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur
 zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten
 Zeiten meines Lebens.
 Besorgt fragte ich den Herrn:
 "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du
 mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
 Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten
 meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
 Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauche?
 Da antwortete er:
**"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie
 allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
 Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
 da habe ich dich getragen."**

Originalfassung des Gedichts Footprints © 1964 Margaret Fishback Powers

Am Weißen Sonntag werden zum ersten Mal den Leib Christi empfangen:

Albrecht, Jonas
 Bogacki, Philip
 [REDACTED]
 Feußner, Leonard
 Grd, Emilia
 Helmerichs, Ole
 Jozefowski, Nikodem

Mast, Lorenz
 Mench, Carl
 Murawski, Samui
 Nierychlo, Noah
 Otto, Lex
 Seiling, Elisa
 Sensmeier, Maxi Marie

Laudate omnes gentes (Lobsingt, ihr Völker alle)

Herzliche Einladung zum
Taizé-Gottesdienst



am Sonntag, den 6. April um 18:00 Uhr

am Sonntag, den 1. Juni um 18:00 Uhr

in der Kirche St. Elisabeth

Friedrich-Wilhelm-Str. 36, Eschwege

Lieder aus Taizé Gebet Bibeltexte

Kerzenschein Stille

Unser Programm für „Junge Alte“

in der Friedrich-Wilhelm Straße 36 in Eschwege

Weitere Info bei Caritas unter Tel. 05651- 50018

Jeweils um 14:00 Uhr (soweit keine anderen Angaben gemacht werden)

- 06.05.2025 Süßes Böhmerland
- 03.06.2025 Fahrt zum „Holleum“
- 01.07.2025 Lesung mit Eis
- 05.08.2025 Spiele am Nachmittag
- 07.10.2025 Kino
- 04.11.2025 Bingo Nachmittag mit Gewinn
- 02.12.2025 Weihnachtsfeier

Liebe Grüße

Margarete, Michael und Josef



BISTUM FULDA



Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes und die Geburtsstunde der Kirche. Vom 06. – 09. Juni wird dieses Fest in besonderer Weise in Hilders gefeiert. Auf alle BesucherInnen wartet ein buntes Programm aus Gottesdiensten, Lobpreiszeiten, Wanderungen, Workshops, einem bunten Rahmenprogramm mit Hüpfburg, Spieleparcours und Streetfood-Festival. Außerdem gibt es auch eine ganztägige Kinderbetreuung, so dass auch Eltern auf Ihre Kosten kommen.

Zu Pfingsten in Hilders sind ALLE sehr herzlich eingeladen (die Senioren inklusive)!

Das **Highlight** der Veranstaltung ist der „**Abend der Barmherzigkeit**“ der am 07. Juni um 20:00 Uhr im Hohen Dom zu Fulda stattfinden wird. Ein Abend voll von der sanften Gegenwart Gottes. Mit stimmungsvollen Lobpreislieder, tiefen Gebeten, Möglichkeit zum Sakrament der Versöhnung und Heilung, Gebetsstationen und Anbetung.

Unsere Kirchengemeinde bietet am Samstag, 07. Juni 2025 eine Tagesfahrt dorthin.

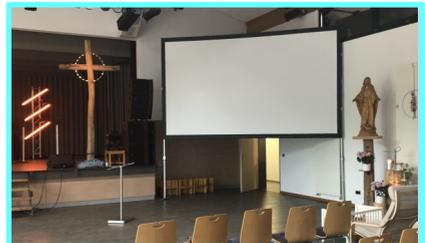
KOSTEN: (Tages-Ticket & Fahrt) – Vollzahler **50 €**; Schü/Stud/Azubi **20 €**;
Kinder (4-11) **10 €**

Die Kosten verstehen sich ohne Verpflegung.

VERPFLEGUNG: Es werden vor Ort Essenstände mit leckere regionale Küche stehen. Am Nachmittag wird es auch Kaffee und Kuchen angeboten. Getränke kann man sich ebenfalls vor Ort kaufen.

PROGRAMM Samstag, 07. Juni

- 08:00 Abfahrt nach Hilders (Treffpunkt Elisabethkirche, Eschwege)
- 09:15 Lobpreis
- 10:00 Welcome
- 10:30 Preach – Otto Neubauer
- 11:30 Hl. Messe
- 13:00 Mittagessen (Regionale Essensstände)
- 14:30 Workshops
- 16:30 Lobpreis
- 17:00 Zeugnis – Viktoria Dücker
- 17:45 Abendessen (Regionale Essensstände)
- 19:00 Abfahrt nach Fulda
- 20:00 Abend der Barmherzigkeit im Dom zu Fulda
- 21:30 Rückfahrt nach Eschwege



GENAU FÜR DICH!



Fahre mit nach Hilders und erlebe die Kraft des Heiligen Geistes hautnah!

Diejenigen, die nicht mit nach Hilders fahren können, sind eingeladen am Sa. um 20.00 Uhr direkt nach Fulda zu kommen. Hierfür müssen Sie sich aber privat organisieren.

Der Eintritt zu dem Abend der Barmherzigkeit ist frei.

Weitere Informationen können bei Gabriel Neisser erfragt oder unter www.pfingsten.at/hilders gefunden werden.

Anmeldeschluss: 31.05.2025

(Anmeldungen nimmt Gabriel Neisser oder das Pfarrbüro entgegen).

Bonifatius - Fahrradwallfahrt

Eschwege → Fulda

08. Juni - 09. Juni 2025

Mit Elisabeth zu Bonifatius

Nach dem großen Erfolg in den letzten Jahren, möchten wir auch in diesen Jahr zusammen mit Ihnen zum Bonifatiusfest nach Fulda fahren.

Unsere Pfarrei St. Elisabeth, welche die Zweitpatronin unseres Bistums als Schutzpatronin hat, möchte damit die Verbundenheit in unserem Bistum ausdrücken, Begegnungen miteinander erleben und gemeinsam unterwegs sein.

Wir fahren am Sonntag, den 08.Juni, von Eschwege aus nach Hünfeld. Dort übernachten wir im Bonifatiuskloster und fahren am Montagmorgen weiter nach Fulda, wo wir an dem Pontifikalamt vor dem Dom teilnehmen. Nach dem Bonifatiusfest fahren wir am Nachmittag mit dem Zug wieder zurück nach Eschwege.

Unterwegs werden wir Pausen einlegen, gemeinsam beten, Impulse haben und werden durch unser Begleitfahrzeug versorgt.

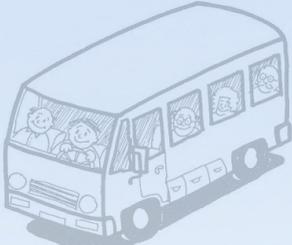
Sie sind herzlich zu unserer Fahrradwallfahrt eingeladen!

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro, in den Schaukästen und

Um besser planen zu können, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro St. Elisabeth, Friedrich- Wilhelm- Str. 36, 37269 Eschwege mit dem ausgefülltem Anmeldebogen und des Unkostenbeitrags **verbindlich**, an.

Anmeldeschluss: 30. April 2025





Boni- Busfahrt zum Bonifatiusfest in Fulda

In diesem Jahr möchten wir allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit bieten am Bonifatiusfest in Fulda teilzunehmen.

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen am Montag, den 09. Juni via Bus nach Fulda fahren. Dort treffen wir auf das Fahrrad- Team und nehmen gemeinsam an dem Pontifikalamt vor dem Dom teil.

Danach haben Sie die Möglichkeit an dem Bonifatiusfest teilzunehmen.

Unsere Reiseroute beginnt um 7 Uhr in Wanfried, St. Nikolaus Kirche, um 7:15 Uhr können Sie in Eschwege, St. Elisabeth Kirche sowie um 7:45 Uhr in Sontra, Hl. Familie Kirche, zusteigen.

Gegen 9:00 Uhr erreichen wir die Domstadt, sodass wir an dem Gottesdienst teilnehmen können.

Um 15 Uhr treten wir wieder die Heimreise an. Selbstverständlich halten wir wieder, in umgekehrter Reihenfolge, an den jeweiligen Orten.

Die Kosten für diese Tagesfahrt belaufen sich auf 35€/ Person.

Bitte denken Sie an Rücksackverpflegung!

Zur besseren Planung bitten wir um **verbindliche** Anmeldung und gleichzeitiger Zahlung im Zentralen Pfarrbüro St. Elisabeth, Friedrich- Wilhelm- Str. 36, 37269 Eschwege.

Anmeldeschluss: 30. April 2025

Innensanierung des Mittelschiffes in der Kirche St. Elisabeth

Seit vielen Jahren ist die Innensanierung des Mittelschiffes unserer Kirche St. Elisabeth in Eschwege ein dringendes Anliegen.

Nachdem die Orgelempore und der Altarbereich bereits saniert wurden, ist es nun so weit, dass das Mittelschiff der Kirche saniert wird.

Einige von Ihnen warten schon lange darauf. Die Risse in den Wänden und im Gewölbe und der stark verschmutzte Farbanstrich sind sichtbare Zeichen der Zeit und machen deutlich, dass eine Renovierung dringend erforderlich ist.

Unsere Kirche ist nicht nur ein Ort des Gebets und der Besinnung, sondern auch ein historisches und kulturelles Erbe, das es zu bewahren gilt. Die geplante Innensanierung wird dazu beitragen, die Schönheit und Würde des Gotteshauses wiederherzustellen und es für kommende Generationen zu erhalten.

Derzeit laufen umfangreiche Planungen auf Hochtouren. Der Baubeginn wird voraussichtlich Ende dieses Jahres beginnen.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- * Rissanierung
- * Innenputz- und Malerarbeiten
- * Restaurierung der Glasfenster
- * Erneuerung der Kirchenheizungsanlage
- * Erneuerung Elektroinstallationen
- * neues Beleuchtungskonzept
- * Kirchenbeschallung
- * Liedanzeige



Die Kosten für die Innensanierung belaufen sich auf über 1 Million Euro. Wir bitten daher um Ihre Spende. Ihre Unterstützung, ob groß oder klein, ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, unsere Kirche in neuem Glanz erstrahlen zu lassen und das unsere Kirche weiterhin ein Ort des Friedens, der Hoffnung und der Gemeinschaft bleibt.

Mit einer **Spende ab 200 €** haben Sie die Möglichkeit, **Elisabeth-Patron** zu werden. Dies ist auch eine wunderbare Gelegenheit, Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde und Ihrer Kirche zu zeigen.

So können Sie spenden:

Überweisung auf das Konto
der Kirchengemeinde St. Elisabeth
IBAN: DE31 5225 0030 0000 0445 11
(Verwendungszweck: Spende Elisabeth-Patron)

Barspenden im Pfarrbüro



Elisabeth von Thüringen, bekannt für Ihre Nächstenliebe und ihr unermüdliches Engagement für die Bedürftigen, ist ein inspirierendes Vorbild für uns alle. Als Elisabeth- Patron können Sie dazu beitragen, ihre Werte in unserer Gemeinde lebendig zu halten.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement.
Vergelt ´s Gott

Ines Hoffmann, Verwaltungsleitung

Datum	Tag	Uhrzeit	Beschreibung	siehe
06.04.25	Sonntag	17:00	Taizé– Gottesdienst	S. 12
27.04.25	Sonntag	10:00	Erstkommunionfeier	S. 10
06.05.25	Dienstag	14:00	Junge Alte	S. 13
18.05.25	Sonntag		Orgelkonzert „nicht nur“ für Kinder	S. 29
07.06.25	Samstag	08:00	Fahrt nach Hilders	S. 14
08.06.25	Sonntag		Bonifatius– Fahrradwalfahrt nach Fulda	S. 16
09.06.25	Montag	07:00	Boni– Bus– Walfahrt nach Fulda	S. 17

FROHE OSTERN

DAS GESAMTE TEAM DER
PFARREI ST. ELISABETH
WÜNSCHT IHNEN UND
IHREN FAMILIEN
GESEGNETE
OSTERFEIERTAGE

Unser neuer Hausmeister

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Michael Hohlbein, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Schwebda. Seit Kurzem darf ich nun als Hausmeister in Ihrer Gemeinde tätig sein.

Zu meinen Aufgaben gehören künftig die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen sowie die Unterstützung bei Veranstaltungen und allem, was sonst so anfällt. Ich packe gerne mit an und bin motiviert, dazu beizutragen, dass sich alle hier wohlfühlen.

Ich freue mich auf viele nette Begegnungen und ein gutes Miteinander.



*Herzliche Grüße
Michael Hohlbein*





Orgelkonzert



Kommunionunterricht



Adonai- Kreuzweg



Messdienst



Fastenessen





Kirchenmaus „Fasching“



Fasching– Gemeindenachmittag



Flugzeugausflug „Lasertag“



Fasching– Gemeindenachmittag



Firmunterricht



Spende / Kirchgeld 2025

In diesen Tagen erhalten alle katholischen Haushalte ein Schreiben mit der Bitte um eine Spende/ Kirchgeld. Dieses Schreiben ersetzt den Kirchgeldbescheid, welche viele aus der Vergangenheit kennen.

Auf Ihre Spenden sind wir als Kirchengemeinde angewiesen, um u.a. seelsorgerische Tätigkeitsfelder vor Ort aufrecht erhalten zu können. Wir danken sehr herzlich für Ihren Beitrag, den Sie gerne überweisen oder in den Pfarrbüros abgeben können.



Kinder- und Familiengottesdienste

Kinderkreuzweg

Karfreitag, 18. April, 10:00 Uhr, St. Elisabeth Kirche

Dankgottesdienste der Erstkommunionkinder

Montag, 28. April, 10:00 Uhr, St. Elisabeth Kirche

Sonntag, 11. Mai, 10:30 Uhr, St. Elisabeth Kirche



Gemeindenachmittag

Mittwoch, 14. Mai, 15:00 Uhr, Gemeindehaus der Apostelkirche



Krankencommunion

Sie wünschen eine Krankencommunion? Diese sind jederzeit nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Pfarrer Lukes, Herrn Pfarrer Alber oder Pater Susai möglich.



Beichtgelegenheiten

Jeden Dienstag und Mittwoch, in Eschwege nach der Hl. Messe, besteht für Sie die Möglichkeit einer Beichte.

Gerne können Sie die Priester um einen persönlichen Termin fragen.

FRONLEICHNAMSFEST RUND UM DIE ST. ELISABETH KIRCHE

19. Juni 2025

Feiern Sie mit uns. Sie sind herzlich eingeladen.

Der Festtag beginnt um 10:00 Uhr mit der Feier der Heiligen Messe auf der Liobawiese (hinter der Kirche), mit anschließender Prozession.

Danach möchten wir mit Ihnen gemeinsam ein paar gemütliche Stunden verbringen.

**Wir sorgen für das leibliche Wohl!
Für die Kinder gibt es interessante Spielmöglichkeiten.**

Bitte helfen Sie mit, damit es wieder ein schönes Fest der Begegnungen wird.

Wir benötigen Ihre Unterstützung in folgenden Bereichen:

- 
- Auf- und Abbau,
 - Blumen- und Kuchenspenden,
 - Küchendienst und Ausschank.

Wenn Sie helfen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Abschlussbericht der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Im Sommer dieses Jahres wird die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bistum Fulda ihren Abschlussbericht veröffentlichen. Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der knapp vierjährigen Untersuchung zusammen, die sich mit Fällen sexualisierter Gewalt innerhalb unseres Bistums und dem Umgang der Verantwortlichen damit beschäftigt. Die Veröffentlichung wird für uns eine schmerzliche Konfrontation mit den Fehlern der Vergangenheit bedeuten. Sie wird uns nicht nur in den kommenden Monaten, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit über einen langen Zeitraum beschäftigen. Wir haben als Bistum Fulda in den vergangenen Jahren bereits weitreichende Veränderungen eingeleitet, um sexualisierte Gewalt nach Möglichkeit zu verhindern. Aber wir wissen, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben – und wir werden die Erkenntnisse aus dem Bericht nutzen, um uns weiterhin selbstkritisch zu überprüfen.

Wie wird der Kommissions-Bericht erarbeitet?

Die Unabhängige Kommission wurde 2021 ins Leben gerufen. Sie arbeitet nach verbindlichen Kriterien, die vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung und der Deutschen Bischofskonferenz im April 2020 verabschiedet wurden und Transparenz und Unabhängigkeit gewährleisten sollen.

Die Arbeit der Unabhängigen Kommission umfasst eine systematische Sichtung der Personalakten seit 1945 sowie Gespräche mit Betroffenen, Zeitzeugen und Verantwortungsträgern des Bistums Fulda. Wichtige Erkenntnisse stammen aus dem Arbeitskreis „Betroffene hören“, in dem Betroffene sexualisierter Gewalt ihre Erfahrungen vertraulich mitteilen konnten. Parallel dazu wurden im Arbeitskreis „Akteneinsicht“ Bistumsunterlagen, wie beispielsweise Personalakten, systematisch untersucht. Unterstützt wurde dieser Arbeitskreis von mehreren pensionierten Kriminalbeamten aus der Region, die ihre Expertise und Erfahrung einbringen konnten. Denn sie sind besonders geübt im Umgang mit großen Aktenmengen und können auffällige Einträge schnell identifizieren. Sprecher der Kommission ist der Jurist und frühere Fuldaer Oberbürgermeister Gerhard Möller.

Schmerzliche Erkenntnisse und notwendige Konsequenzen

Wir müssen uns darauf vorbereiten, dass der Bericht schmerzliche Details und bittere Erkenntnisse von Fehlverhalten im Umgang mit sexuellem Missbrauch durch Amtsträger und Mitarbeitende der Kirche enthalten wird. Manche Personen werden dadurch möglicherweise in anderem Licht erscheinen.

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass bei Reaktionen auf die Veröffentlichung deutliche Kritik an denjenigen geäußert wird, die sich in der Kirche ehrenamtlich engagieren und die aktiv an der Gestaltung ihres Gemeindelebens mitwirken. Die Kritik und die damit verbundenen Spannungen auszuhalten, sie zu reflektieren und damit konstruktiv umzugehen, wird eine große Herausforderung sein.

Hinsehen und Handeln

Das Ziel der Aufarbeitung ist nicht nur das Offenlegen vergangener Fehler, sondern auch die Verpflichtung, daraus zu lernen und echte Veränderung herbeizuführen. Dazu gehört, den Worten auch in Zukunft Taten folgen zu lassen.

Das Bistum Fulda hat bereits zahlreiche Maßnahmen zur Prävention und Intervention ergriffen. Die Fachstelle im Bischöflichen Generalvikariat führt Schulungsmaßnahmen durch und unterstützt Pfarrgemeinden und weitere kirchliche Einrichtungen bei der Erstellung von Schutzkonzepten. Ein Beraterstab mit unterschiedlichen Fachexpertisen ergänzt diese Arbeit. Für die Betroffenen selbst gibt es unabhängige Ansprechpersonen. Weiterhin begleitet der gemeinsame Betroffenenbeirat der Bistümer Limburg und Fulda kritisch die Aktivitäten des Bistums Fulda in den Bereichen Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Doch wir wissen: Es braucht noch mehr. Nur durch eine offene Auseinandersetzung und eine klare Haltung gegenüber Missbrauch und Vertuschung kann Vertrauen zurückgewonnen werden. Diese Veränderung darf nicht still und im Verborgenen geschehen – sie muss sichtbar und spürbar sein. Nur wenn wir entschieden aufarbeiten und Konsequenzen ziehen, können wir den Blick nach vorne richten.

Wir möchten an dieser Stelle um Vertrauen bitten und werben – bei Ihnen persönlich, bei den vielen Gläubigen in unserem Bistum und bei unseren Gemeinden, vor allem aber bei Betroffenen sexualisierter Gewalt: dass wir uns sehr ernsthaft mit dem Abschlussbericht der Aufarbeitungskommission auseinandersetzen. Wir alle sind gefordert: Mit unserer Aufmerksamkeit leisten wir unseren spezifischen Beitrag im Bereich der Prävention. Mit einer Haltung des Respekts gegenüber Betroffenen und einer entsprechenden Sensibilität bei unserem Reden und Tun helfen wir mit, dass Verletzungen heilen können.

Lassen Sie uns den Moment der Veröffentlichung des Abschlussberichtes gemeinsam nutzen – als Zeichen unserer Verantwortung, die wir tragen, und mit dem klaren Bekenntnis, gemeinsam hinzusehen und zu handeln.

Intervention und Prävention im Bistum Fulda

Im Bistum Fulda gibt es eine unabhängige Ansprechperson für Betroffene von sexuellem Missbrauch. Die Person steht in keinem Dienstverhältnis zur Diözese.

Stefan Zierau, Dipl.-Pädagoge, Supervisor und Psychotherapeut
stefanzierau.extern@bistum-fulda.de Telefon: 0661/3804443

Darüber hinaus steht die Interventionsbeauftragte als Kontakt- und Ansprechperson zur Verfügung.

Tatjana Junker
intervention@bistum-fulda.de Telefon: 0661/87-468

Neben den genannten Ansprechpersonen für Betroffene und Zeitzeugen arbeitet unsere Präventionsbeauftragte daran, Kinder und Jugendliche sowie schutz- und hilfebedürftige Erwachsene vor jeglichen Grenzverletzungen und Machtmissbrauch zu schützen.

Birgit Schmidt-Hahnel, Dipl.-Soz.päd.
praevention@bistum-fulda.de Telefon: 0661 / 87-519

Weitere Informationen unter: www.hinsehen-handeln-bistum-fulda.de

Außergewöhnliche Musik zu Jahresbeginn

Unser Regionalkantor Ludwig Zeisberg startete das Jahr wieder mit außergewöhnlichen musikalischen Veranstaltungen. Der erste „Ausklang“ war am 31. Januar einem fast vergessenen Instrument gewidmet, dem Harmonium.

Das meisterhaft eingesetzte Saugwind-Harmonium der amerikanischen Firma Estey Organ Co. stammt aus der profanierten Kirche in Richelsdorf. Herr Zeisberg entlockte dem 1911 gebauten Instrument ungewöhnliche, festliche, heitere, meditative oder auch mystische Klänge. Den Auftakt bildete stille dargeboten das „Bolero de concert“ von L.J.A. Lefébure-Wély (1817-1869), das klangliche Potential des Harmoniums wurde weiterhin ausgeschöpft bei „Entrée“ op. 29 von L. Boellmann (1862-1897), einem „Andante“ von F. Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), einer „Meditation“ des Amerikaners Arthur Bird (1856-1923) und etwas heiterer bei der „Hopser-Polka“ von Johann Strauß Sohn (1825-1899). Zarte Registrierungen ließen die „Fernsicht vor dem Regen“ op. 102 von S. Karg-Elert (1877-1933) zu, bevor das „Scherzo“ von F. A. Guilman (1837-1911) die Zuhörer mit neuen oder wiedergewonnenen Klangeindrücken verwöhnte.

Dass auch Orgel und Schlagzeug eine musikalische Symbiose eingehen können, bewiesen Tilman Wölz aus Weimar und Ludwig Zeisberg beim zweiten „Ausklang“ am 28. Februar. Nach einem barocken Rondeau von Jean-Philippe Rameau (1683-1764) erklangen Improvisationen über Choräle und einige Kompositionen des Komponisten Michael Schütz (*1963), der für seine populäre Kirchenmusik bekannt ist. An der kleinen Orgel und den akustischen und elektronischen Perkussionsinstrumenten brachten die Musiker mit „Dance with me“ oder „Breathless“ von Schütz oder „Armando's Rhumba“ von Chick Corea (1941-2021) und „Desafinado“ von A. C. Jobim (1924-1994) das Gemeindehaus in Stimmung. Im warmen Probensaal konnten 30 begeisterte Zuhörer diesen besonderen Leckerbissen lauschen und wurden nach langanhaltendem Applaus mit einer ruhigen Improvisation über „Der Mond ist aufgegangen“ verabschiedet.

Ein „Höhepunkt“ war am 16. März ein Konzert mit Violine, begleitet von Orgel oder Cembalo, das in unserer Pfarrkirche stattfand. 50 Besuchern wurden 5 der sogenannten „Rosenkranzsonaten“ des Barockkomponisten Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) klanglich überzeugend dargeboten. Das übernahmen der junge Meininger Violinist Vincent Hamann auf seinem klangschönen Instrument und Ludwig Zeisberg an einem Merzdorf-Cembalo sowie an der Kreienbrink-Orgel unserer Kirche.

Die Sonaten bestehen aus barocken Tanzsätzen (Gigue, Courente, Sarabande) und Variationen, die programmatisch nicht unmittelbar die Leidenstationen der Passion (Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzweg und Kreuzigung) aufgreifen, aber der Ehre der Heiligen Mysterien gewidmet sind. Thematisch passend ließ Kantor Zeisberg die Choralvorspiele „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ von S. Karg-Elert (1877-1933) und „O Mensch, bewein dein Sünde groß“ (BWV 622) von J. S. Bach (1685-1750) auf der Orgel erklingen. Den Abschluss bildete wieder gemeinsam mit der Violine die ergreifende Chaconne in g-Moll von Tomaso Antonio Vitali (1663-1745). Nach dankbarem Applaus gaben die Musiker an ihren Instrumenten Cembalo und Violine in der herrlichen Akustik der St. Elisabeth-Kirche noch eine Zugabe.

Die Gemeinde erfährt durch diese „Ausklänge“ und Konzert-„Höhepunkte“ immer wieder Impulse und Aufmerksamkeit, wofür wir Herrn Zeisberg sehr dankbar sind. Ebenso ambitioniert wird es auch weitergehen: Neben den Ausklängen am letzten Freitag im Monat gibt es am 18. Mai wieder ein „Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder“ und in einem weiteren außergewöhnlichen „Höhepunkt“ werden am 15. Juni unsere Kirchenglocken mit ihrem jeweiligen Tonspektrum zusammen mit unserer Orgel musizieren. Lassen Sie sich diese herausragenden musikalischen Ereignisse nicht entgehen: Sie sind herzlich eingeladen!

Tobias Rohner



„wunderbar geschaffen“

Wie in jedem Jahr, so haben sich auch in diesem Jahr wieder 13 Frauen beider Konfessionen aus dem Nentershäuser Kirchspiel ab Ende Januar intensiv mit dem diesjährigen Weltgebetsstag beschäftigt.



Im Mittelpunkt standen weltweit die mit Lesungen und Liedern verdeutlichte, nicht immer leichte, Situation der Christinnen der im Südpazifik gelegenen und

„wunderbar geschaffenen“ 15 Cookinseln.

Angesichts der vielfältigen Krisen in der Welt fällt es uns oft nicht leicht, über uns zu sagen: „Die Welt und wir sind wunderbar geschaffen.“ Darüber nachzudenken lud der Weltgebetsstag ein.

Die Frauen der Cookinseln wollten uns hineinnehmen in ihr positives Lebensgefühl:

„Wunderbar geschaffen! Trotz allem!“ Sie schöpften ihre positive Sichtweise aus ihrem tief verwurzelten Glauben, der für über 90 Prozent der Bevölkerung selbstverständlich zur Kultur gehört.



Der in ihrer Maori-Sprache an uns und die Welt gerichtete Wunsch: „**Kia orana**“ verdeutlicht ihre tiefe indigene Spiritualität. Er bedeutet mehr als nur ein „Hallo“. Er bedeutet: „**Mögest du lange und gut leben, leuchten wie die Sonne und auf den Wellen tanzen**“.



Mit einem leckeren, vielfarbigem, landestypischen Imbiss klang der Gottesdienst, der turnusgemäß im Dorfgemeinschaftshaus in Bauhaus gefeiert wurde, aus.

Am Josefstag, den 19. März wurde der neue Tunnel Holstein bei Sontra in einer Segensfeier gesegnet. Dieses war die Segensfeier zum Tunnelanstich. Ein Tunnel wird traditionell zum Beginn der Arbeiten am Tunnel, also zum Anstich, am Barbaratag, den 4. Dezember und beim Durchbruch des Tunnels mit einem Segen begleitet.

Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Mineure und der Bergleute. So erhalten die Tunnelarbeiter bis heute die Tradition die Hl. Barbara um ihre Fürsprache bei Gott und den göttlichen Segen zu bitten aufrecht.

Als ich bei einer Tunnelsegnung die Tunnelarbeiter fragte, warum sie die Tradition der Tunnelsegnung und die Segnung der Barbarafiguren bis heute noch aufrechterhalten, antworteten sie mir, dass beim Tunnelbau trotz fortgeschrittener Technik die Gefahr vor Unfällen immer groß ist, da man nie weiß auf was für Gestein und welche Erdbeschaffenheit man stößt. Die Arbeiter holen sich durch den Segen und die Fürsprache der Hl. Barbara die Kraft für ihre Arbeit. Es war für mich eine schöne Antwort, die mir zeigt, dass der Segen Gottes in das konkrete Leben eingebettet ist.



Bei der Tunnelsegnung werden traditionell auch Barbarafiguren gesegnet, die während der Arbeiten am Tunnel-Eingang aufgestellt bleiben. Im Tunnel Holstein durfte ich gleich zwei Barbarafiguren segnen, für jede Röhre eine. Nach der Fertigstellung des Tunnels gibt es die Tradition, dass der Tunnelpate die Barbarafigur bekommt oder dass die Barbarafigur im neuen Tunnel eingebaut wird. Ich persönlich mag die Tradition, dass die Barbarafigur im Tunnel aufgestellt wird. Jedes Mal freue ich mich, wenn ich in einem Tunnel beim Durchfahren die Barbarafigur entdecke. So gebe ich Ihnen mit, wenn Sie nächstes Mal durch einen Tunnel fahren darauf zu achten, ob eine Barbarafigur am Eingang oder in der Mitte des Tunnels aufgestellt ist. Für die Region um Sontra herum würde ich mich freuen, wenn die Barbarafigur im Tunnel aufgestellt wird, da es in Sontra eine lange Bergbautradition gibt, was die Anwesenheit der Vertreter des Knappenvereins Kupferschiefer-Bergbau Sontra e.V. bei der Segensfeier zeigte.

Zur Tradition des Tunnelbaus gehört es auch, dass jemand die Tunnelpatenschaft übernimmt. Beim Tunnel Holstein ist das die Landrätin des Werra-Meißner-Kreises Nicole Rathgeber. So hat der Tunnel während seiner Bauphase auch den Namen Nicole-Tunnel bekommen und wird so heißen, bis er fertig ist, dann bekommt er wieder den Namen Tunnel Holstein.



Die Segensfeier, an der viele Leute teilnahmen, durfte ich mit dem evangelischen Pfarrer Leischow feiern und es hat mich sehr gefreut, dass wir in ökumenischer Verbundenheit diese Tradition aufrechterhalten.

Pfarrer Mario Lukes

radio horeb
Leben mit Gott



Ihre christliche Stimme in Deutschland
Gemeinschaft erleben

bundesweit im Digitalradio

Tel: +49 8328 921-110

Liturgie und Gebet

Lebenshilfe

Leben mit Gott

Nachrichten

Musik

Christliche Spiritualität



Digital



Satellit



Internet



App



Alexa



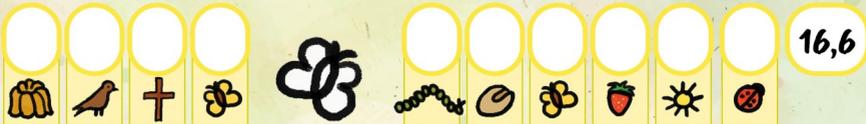
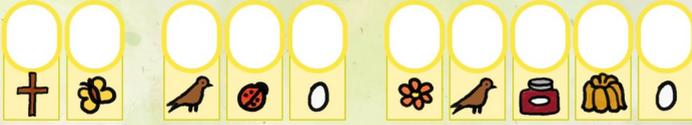
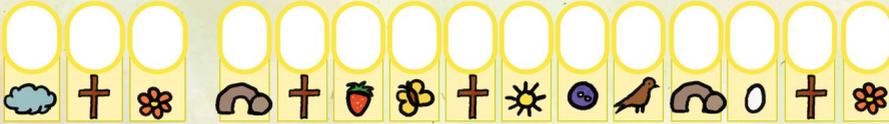
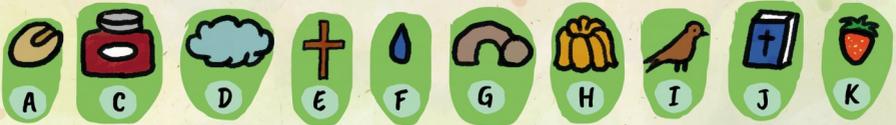
Kabel

www.horeb.org

Er ist auferstanden



Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft. Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses. Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.



Eine Zeit voller spannender Erlebnisse!



🐝 Unsere Bienen waren fleißig unterwegs – beim Spaziergang zur Werra haben wir Enten beobachtet und die Stadt erkundet. Ein besonderes Highlight war der spontane Besuch beim Deutschen Roten Kreuz 🚑, wo wir uns einen Rettungswagen aus nächster Nähe anschauen durften! Die Kinder waren begeistert von den spannenden Eindrücken.

🐭 Die Mäusegruppe hat einen wunderschönen Ostergarten gestaltet 🌸 und die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt. Mit der KETT-Methode haben wir die Geschichte kreativ mit den Kindern dargestellt!



😊 Im Kreativzimmer wird fleißig Frühlingsdeko gebastelt 🌷 und draußen genießen wir die warmen Sonnenstrahlen ☀️

Wir freuen uns schon auf den Frühling und auf das Erwachen der Natur.

Gerade sprechen wir mit unseren Kindern über die Fastenzeit, die Hinführung zu Ostern. Wir feiern gemeinsam das letzte Abendmahl mit Brot und Traubensaft und nach Ostern die Auferstehung Jesu.

Wir wünschen ihnen eine schöne Frühlings- und Osterzeit.

Wie schon in den vergangenen Jahren findet in unserer Kita, während der Fastenzeit, wieder das Projekt „Starke Kinder Kiste“ statt.

Dies ist ein Präventionsprogramm der Deutschen Kinderstiftung „Hänsel und Gretel“, in Kooperation mit dem PETZE Institut für Gewaltprävention.

Die „Starke Kinder Kiste“ ist gefüllt mit vielen Materialien zur Selbstwertstärkung der Kinder und damit zur Prävention von sexuellem Mißbrauch.

Wertvolle Bücher und CD's unterstützen dabei, den Kindern die Präventionsbotschaften nahezubringen.

All dies geschieht auf spielerische Art und Weise.

Die Kinder lernen in dieser Zeit viel über sich und ihren eigenen Körper.

Sie werden darin bestärkt, ihren Gefühlen und Wahrnehmungen zu vertrauen, diese auszudrücken und zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden.

Sie lernen in bestimmten Situationen „NEIN“ zu sagen und Grenzen zu setzen, ein wichtiger Baustein zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt.



Das Projekt richtet sich vorrangig an die letzten zwei Jahrgänge vor der Schule, sodass jedes Kind, im Laufe seiner Kindergartenzeit, dieses Projekt intensiv durchläuft.

Aktuell hat jedes Kind für sich eine „Gefühlsuhr“ gebastelt, auf der spontane Gefühle mit Hilfe des Zeigers eingestellt werden können.

Das ist sehr hilfreich für die Kinder, denn sie lernen so eigene, aber auch die Gefühle der anderen bildlich darzustellen und eigenes Verhalten besser einzuschätzen.

Wir finden, dass dieses Projekt eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit ist, damit Kinder gestärkt und selbstbewusst ins Leben starten können.

Kirche	Gründonnerstag 28. März	Karfreitag 29. März	Karsamstag 30. März
Eschwege St. Elisabeth	19:30 Anschl. Ölbergstunde	10:00 Kreuzweg für Kinder	
Eschwege Zu. d. Hl. Aposteln		15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	11:00 Speisens
Herleshausen St. Maria	19:00 Anschl. Ölbergstunde		
Sontra St. Maria			
Nentershausen Hl. Kreuz		15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	
Wanfried St. Nikolaus	19:00 Anschl. Ölbergstunde	15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	



Freitag 01. März	Osternacht 30. März	Ostersonntag 31. März	Ostermontag 01. April
		05:30 Osternacht	10:30 Osterhochamt
00 Segnung		10:30 Osterhochamt	
		10:00 Osterhochamt	
	21:00 Osternacht		10:45 Osterhochamt
	21:00 Osternacht		09:00 Osterhochamt





JUGENDTREFF

📍 Friedrich-Wilhelm-Str. 36, Eschwege

wir laden einmal im Monat, am **1. Donnerstag**
von **18:00-20:00** Uhr zu einem Treffen, im
Gemeindehaus der St. Elisabethkirche ein.

Wir wollen kochen, lachen , feiern und uns austauschen.

**DU BIST MINDESTENS 14 JAHRE ALT UND
MÖCHTEST EIN TEIL VON UNSERER GRUPPE
WERDEN?**

->> KOMM VORBEI

Jugendgruppe St. Elisabeth



Montag	07. April		
			Keine Hl. Messe
Dienstag	08. April		
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Kreuzweg
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Bußgottesdienst mit Hl. Messe, anschl. Beichtgelegenheit (in der Kirche)
Sancta Maria	Herleshausen		Kreuzweg 17:00!
Sancta Maria	Herleshausen		Hl. Messe 17:30!
Mittwoch	09. April		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Kreuzweg
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	10. April		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Kreuzweg
St. Maria	Sontra	18:30	Bußgottesdienst mit Hl. Messe, anschl. Beichtgelegenheit (in der Kirche)
Freitag	11. April		
St. Nikolaus	Wanfried	17:00	Kreuzweg
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Bußgottesdienst mit Hl. Messe, anschl. Beichtgelegenheit (in der Kirche)
Samstag	12. April		
St. Elisabeth	Eschwege	11:00	Beichtgelegenheit
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	11:00	Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	17:00	Vorabendmesse, anschl. Beichte
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	13. April	Palmsonntag	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse, anschl. Beichte
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Sonntagsmesse
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse, anschl. Beichte
Kollekte: Für das Heilige Land			
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag		14. April	
			Keine Hl. Messe
Dienstag		15. April	
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Kreuzweg
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen		Kreuzweg 17:00!
Sancta Maria	Herleshausen		Hl. Messe 17:30!
Mittwoch		16. April	
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Kreuzweg
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag		17. April	
			Gründonnerstag
Sancta Maria	Herleshausen	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde
St. Nikolaus	Wanfried	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde
St. Elisabeth	Eschwege	19:30	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde
Freitag		18. April	
			Karfreitag
St. Elisabeth	Eschwege	10:00	Kinderkreuzweg
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Hl. Kreuz	Nentershausen	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
St. Nikolaus	Wanfried	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Samstag		19. April	
			Karsamstag
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	11:00	Segnung der Osterspeisen und Kindersegnung
St. Nikolaus	Wanfried	21:00	Feier der Osternacht, Segnung der Osterspeisen
St. Maria	Sontra	21:00	Feier der Osternacht, Segnung der Osterspeisen
Sonntag		20. April	
			Ostersonntag
St. Elisabeth	Eschwege	05:30	Feier der Osternacht, Segnung der Osterspeisen
Sancta Maria	Herleshausen	10:00	Osterhochamt
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	10:30	Osterhochamt
Kollekte: Gemeindehaushalt - Heizkosten			
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	21. April	Ostermontag	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Osterhochamt
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Osterhochamt mit Telemann-Kantate Halt im Gedächtnis Jesum Christum
St. Maria	Sontra	10:45	Osterhochamt
Dienstag	22. April		
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	23. April		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	24. April		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Anbetung
St. Maria	Sontra	18:30	Hl. Messe
Freitag	25. April		
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Hl. Messe
Samstag	26. April		
Sancta Maria	Herleshausen	17:00	Vorabendmesse
St. Elisabeth	Eschwege	18:00	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	27. April	Weisser Sonntag / Barmherzigkeitssonntag	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	10:00	Feier der Hl. Erstkommunion, mitg. vom Musikkreis
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
Kollekte:		Erstkommunionkinder für die Diaspora	
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	28. April	Hl. Ludwig Maria Grignion (G)	
St. Elisabeth	Eschwege	10:00	Dankgottesdienst der Erstkommunikanten
Dienstag	29. April	Hl. Katharina von Siena (F)	
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	■	Hl. Messe 17:30!
Mittwoch	30. April		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	01. Mai	Hl. Josef der Arbeiter (G)	
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Maiandacht
St. Maria	Sontra	18:30	Hl. Messe
Freitag	02. Mai	Hl. Athanasius (G)	
Ev. Gemeindehaus	Obersuhl	18:00	Hl. Messe
St. Nikolaus	Wanfried	17:00	Maiandacht
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Hl. Messe
Samstag	03. Mai	Hl. Philippus und Jakobus, Apostel (F)	
Hl. Kreuz	Nentershausen	17:00	Vorabendmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	04. Mai	03. Sonntag der Osterzeit	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Sonntagsmesse
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Maiandacht
Kollekte:	Priesterausbildung		
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	05. Mai		
			Keine Hl. Messe
Dienstag	06. Mai		
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	18:00	Maiandacht
Sancta Maria	Herleshausen	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	07. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	08. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Maiandacht
St. Maria	Sontra	18:30	Hl. Messe
Freitag	09. Mai		
St. Nikolaus	Wanfried	17:00	Maiandacht
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Hl. Messe
Samstag	10. Mai		
Sancta Maria	Herleshausen	17:00	Vorabendmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	11. Mai	04. Sonntag der Osterzeit	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder, mitg. vom Musikkreis
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	18:00	Maiandacht
Kollekte:		Gemeindehaushalt - Druckkosten Pfarrbrief	
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	12. Mai		
			Keine Hl. Messe
Dienstag	13. Mai	Unsere Liebe Frau von Fatima (G)	
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Maiandacht
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	18:00	Maiandacht
Sancta Maria	Herleshausen	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	14. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	15. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Maiandacht
St. Maria	Sontra	18:30	Hl. Messe
Freitag	16. Mai		
Ev. Gemeindehaus	Obersuhl	18:00	Hl. Messe
St. Nikolaus	Wanfried	17:00	Maiandacht
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Hl. Messe
Samstag	17. Mai		
Hl. Kreuz	Nentershausen	17:00	Vorabendmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	18. Mai	05. Sonntag der Osterzeit	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Sonntagsmesse
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Maiandacht, mitg. vom Musikkreis
Kollekte: Gemeindehaushalt - Kinder- und Jugendarbeit			
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	19. Mai		
			Keine Hl. Messe
Dienstag	20. Mai		
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	18:00	Maiandacht
Sancta Maria	Herleshausen	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	21. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	22. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe
St. Maria	Sontra	18:00	Maiandacht
St. Maria	Sontra	18:30	Hl. Messe
Freitag	23. Mai		
St. Nikolaus	Wanfried	17:00	Maiandacht
St. Nikolaus	Wanfried	17:30	Hl. Messe
Samstag	24. Mai		
Sancta Maria	Herleshausen	17:00	Vorabendmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	25. Mai	06. Sonntag der Osterzeit	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Sonntagsmesse
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	18:00	Maiandacht
Kollekte:	Gemeindehaushalt		
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

Montag	26. Mai	Hl. Philipp Neri (G)	
			Keine Hl. Messe
Dienstag	27. Mai	Hl. Augustinus von Canterbury (G)	
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sancta Maria	Herleshausen	18:00	Maiandacht
Sancta Maria	Herleshausen	18:30	Hl. Messe
Mittwoch	28. Mai		
St. Elisabeth	Eschwege	08:30	Rosenkranz
St. Elisabeth	Eschwege	09:00	Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Donnerstag	29. Mai	Christi Himmelfahrt (H)	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Hochamt
St. Maria	Sontra	09:00	Hochamt
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Hochamt
Kirchenruine	Abterode	10:30	Ökumenischer Gottesdienst
Unter der Kastanie	Frauenborn	11:00	Ökumenischer Gottesdienst
Dens	Dens am See	12:00	Ökumenischer Gottesdienst
Freitag	30. Mai		
Ev. Gemeindehaus	Obersuhl	18:00	Hl. Messe
St. Nikolaus	Wanfried		Keine Hl. Messe
Samstag	31. Mai		
Hl. Kreuz	Nentershausen	17:00	Vorabendmesse
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:00	Rosenkranz
Zu d. Hl. Aposteln	Eschwege	18:30	Vorabendmesse
Sonntag	01. Juni	07. Sonntag der Osterzeit	
St. Nikolaus	Wanfried	09:00	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	10:30	Sonntagsmesse
St. Maria	Sontra	10:45	Sonntagsmesse
St. Elisabeth	Eschwege	18:00	Taize-Gebet, mitg. vom Musikkreis
Kollekte: Ausbildung Pastorale Berufe			
(H) Hochfest - (F) Fest - (G) Gedenktag			

PASTORALTEAM:

Mario Lukes, Pfarrer, Administrator
Tel. 05651-3574
mario.lukes@bistum-fulda.de

Josef Alber, Mitarbeitender Priester
Tel. 05651-21511
josef.alber@bistum-fulda.de

Susai Raj Alphonse, ALCP/OSS, Mitarbeitender Priester
Tel. 05653-8301
susai-raj.alphonse@bistum-fulda.de

Therese Borys, Gemeindeferentin
Tel. 05651-3574
therese.borys@bistum-fulda.de

Gabriel Neisser, Pastoraler Mitarbeiter
Tel. 01774294967
gabriel.neisser@bistum-fulda.de

Ludwig Zeisberg, Regionalkantor
ludwig.zeisberg@bistum-fulda.de

Weitere Einrichtungen:

<p>Caritasverband W-M-Kreis Moritz-Werner-Str. 10 37269 Eschwege</p>	<p>Tel. 05651-50018, Fax 05651-5205 caritas.eschwege@caritas-kassel.de</p>	<p>Dienststellenleiter: Michael Nowotny Sekretariat: Margarete KÜch</p>
<p>Caritas Altenzentrum St. Vinzenz Moritz-Werner-Str. 12-14 37269 Eschwege</p>	<p>Tel. 05651-2284-0, Fax 05651-2284-111 www.vinzenzhaus-eschwege.de susanne.ziran@caritas-fulda.de</p>	<p>Heim- und Pflegedienstleiterin: Susanne Ziran Stellv. Pflegedienstleitung: Janine Saur</p>
<p>Krankenhaus- und Altenheimseelsorge</p>	<p>Gabriel Neisser Tel. 01774294967 gabriel.neisser@bistum-fulda.de</p>	
<p>Kindergarten St. Elisabeth Moritz-Werner-Str. 7 37269 Eschwege</p>	<p>Tel. 05651-50495 Öffnungszeiten: Montag – Freitag 7:00 – 17:00 Uhr sankt-elisabeth-eschwege@kita.bistum-fulda.de</p>	<p>Kommissarische Leiterin: Jutta Küllmer</p>
<p>Kindergarten St. Maria Vimoutierstr. 9a 36205 Sontra</p>	<p>Tel. 05653-497 Öffnungszeiten: Montag – Freitag 7:00 – 16:30 Uhr heilige-familie-sontra@kita.bistum-fulda.de</p>	<p>Leiterin: Cornelia Brandt</p>

WIR SIND FÜR SIE DA:

Zentrales Pfarrbüro St. Elisabeth

Friedrich-Wilhelm-Str. 36
37269 Eschwege
Tel. 05651-3574
Fax 05651-32495
pfarrei.eschwege@bistum-fulda.de

Verwaltungsleitung: Ines Hoffmann

ines.hoffmann@bistum-fulda.de

Pfarrbüro: Heidi Eisenberg, Anke Cimienga
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr,
Donnerstag: 9:00 - 11:00 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Werra-Meißner ◊ IBAN: DE31 5225 0030 0000 0445 11
SWIFT-BIC: HELADEF1ESW

Weitere Kontaktstellen:

Zu d. Hl. Aposteln

Schlehenweg 11
37269 Eschwege
Tel. 05651-21511
Fax 05651-951972

Pfarrbüro: Anke Cimienga

Dienstag: 9:30 – 12:00 Uhr

St. Nikolaus

Vor dem Obertor 4
37281 Wanfried
Tel. 05655-395
Fax 05655-923844

Pfarrbüro: Heidi Eisenberg

Montag: 8:30—13:00 Uhr

Donnerstag: 15:30 - 16:30 Uhr

St. Maria

Thingstätte 6
36205 Sontra
Tel. 05653-8301
Fax 05653-915733

Pfarrbüro: Heidi Eisenberg

Mittwoch: 9:00 - 13:00 Uhr

www.katholische-kirche-eschwege.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei: St. Elisabeth - Eschwege

Redaktion: Pfarrer Mario Lukes, Pfarrer Josef Alber, Anke Cimienga

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **23.05.2025**

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen